

Zeitschrift:	Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift
Herausgeber:	Bauen + Wohnen
Band:	21 (1967)
Heft:	10: Neue Aspekte der Schulplanung = Aspects nouveaux de la planification scolaire = New aspects in school construction planning
Rubrik:	Forum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FORUM

Jörn Janssen, Düsseldorf

Laßt Bilder sprechen:
Neue Kunsthalle in Düsseldorf

Entwurf: Städt. Hochbauamt Düsseldorf in Arbeitsgemeinschaft mit Dipl.-Ing. Beckmann und Dipl.-Ing. Brockes, in Anlehnung an den Entwurf des 1. Preisträgers aus einem Wettbewerb, Dipl.-Ing. Bruno Dammann

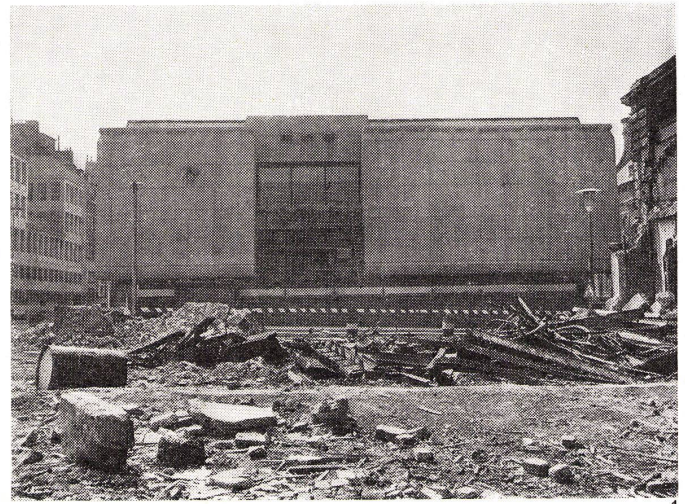
Bild 1:

Die Kapitale des größten deutschen Bundeslandes, Nordrhein-Westfalen, tilgte ein Zeugnis ihrer wilhelminischen Vergangenheit. Über den Trümmern des Nationalsozialismus, »schöner denn je«, wie es der Führer versprochen hat, nachdem die leidlich erhaltenen Reste des preußizistischen Baus – »Talmischmuck« – niedergedrückt waren, wurde Alfred Rosenbergs Vision von germanischer Baukunst der Gegenwart sichtbare Wirklichkeit: »Für Monumentalbauten muß unsere Zeit Bauklötze türmen, ... gewaltige geschlossene Formen, ... gigantische Massen. ... in neuen Rhythmen wird ein klingendes Lied von Eisen und Stein gesungen.« – Der Fries über dem Portal, Skulptur von Karl Hartung, ähnelt dem Wurzelwerk nordischer Gele.

Bild 2:

Zwei Paar Karyatiden überlebten den Sturz der preußischen Hegemonie. Anstelle jedoch wie vordem das zweite Geschöß des Portals zu flankieren, politisieren sie von hohen Sockeln mit den Flaneuren auf dem Trottoir der Kunstliebhaber. Eine von ihnen hat ihr Eigenheim aus der Emigration unter dem Arm zurückgetragen. Sie erinnert an Rosenbergs goldene Worte: »Am schönsten geträumt wurde der Traum des nordischen Menschen in Hellas.«

Zitate aus: Alfred Rosenberg, Der Mythos des 20. Jahrhunderts, 21.–22. Auflage, 1934, Hoheneichen-Verlag, München.

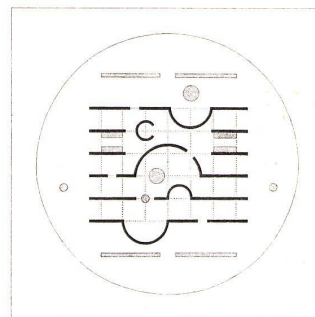
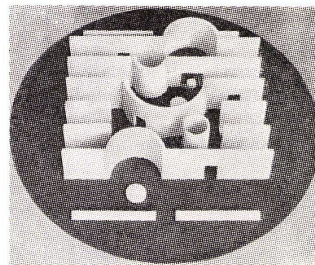


2

Kunstpavillon Arnheim

Architekt: Aldo van Eyck

In London erscheint jährlich ein »World Architecture« betitelter Sammelband. John Donat, der Herausgeber, nahm in die diesjährige unter dem Titel »Place and Environment« erschienenen Ausgabe neben vielen Bauten – für deren Auswahl anscheinend der ominöse Begriff des »Interessanten« maßgebend war – auch Aldo van Eycks Arnheimer Kunstpavillon mit auf. Der Pavillon wurde im Soonsbeekpark, nicht weit von Arnheims Zentrum, an der Stelle erbaut, an der 1954 Gerrit Rietvelds Pavillon stand. (Siehe Bauen + Wohnen 11/65.) Ein Vergleich der Bauten liegt nahe. Gemeinsame Charakteristika sind die begrenzte Lebensdauer, die Verwendung billigster und einfachster Materialien und eine Interpretation der Aufgabe, die einen Ausstellungspavillon nicht zu einer Hülle, sondern zu einem selbständigen, fast gleichberechtigten Ausstellungsgegenstand werden läßt. Während Rietveld eine Durchdringung verschieden dimensionierter, durch ebene Mauerscheiben begrenzter Räume mit unterschiedlichster Lichtführung wählte, reduzierte Aldo van Eyck die Raumbegrenzungen zu gleich hohen, teilweise gekrümmten Scheiben, über denen eine transparente Dachfläche angeordnet ist. Die Folge dieser extrem festgelegten Konzeption – durch die geringe Lebensdauer ermöglicht – sind bestimmten Ausstellungsstücken angepaßte Volumina, deren Begrenzungen zusammen mit den Ausstellungsstücken wahrgenommen werden. K.

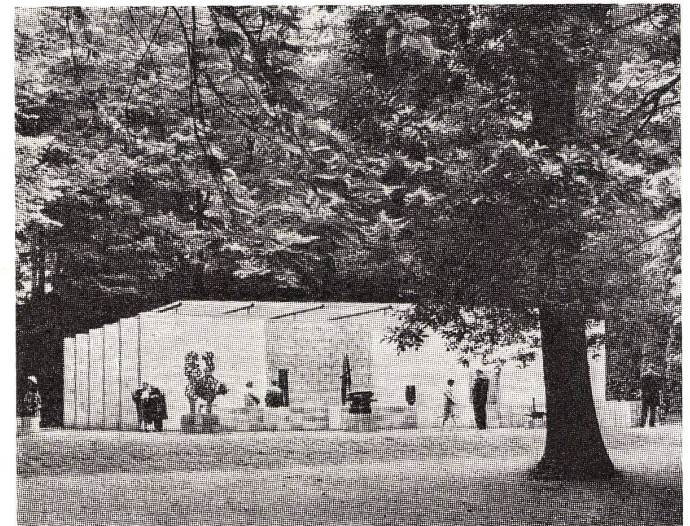


1

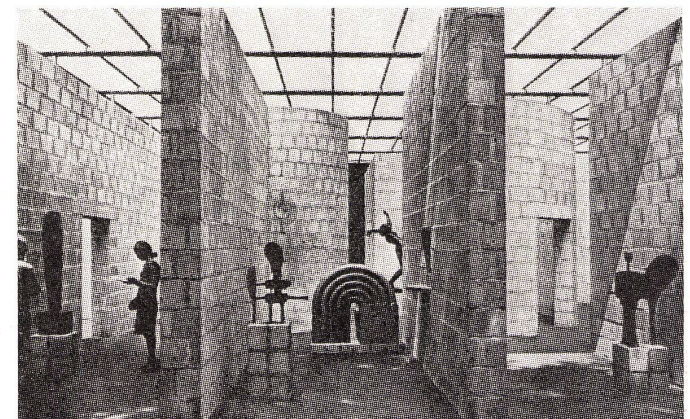
1 Modell und Grundrißschema.

2 Ansicht.

3 Detailansicht.



2



3

Die »hervorragendsten« neuen Gebäude in den USA 1967 oder das »American Institute of Architects« verteilt 20 Preise

Die jährliche Preisverteilungs-Tagung des »American Institute of Architects« (AIA) fand im New York Hilton Hotel statt. 20 neue Gebäude wurden einer Auszeichnung für würdig befunden (Honor Award). Es befanden sich darunter ein Skihotel, eine Bank, eine Kunstgalerie, eine Kirche, ein Hotel in Hawaii, mehrere Büro- und Bankgebäude, ein Apartment-Haus, ein Amphitheater, eine Bibliothek, verschiedene Schulbauten. Die Gewinner wurden aus insgesamt 317 Vorschlägen ausgewählt. Die Jury bestand aus fünf bekannten Architekten: James M. Hunter, Boulder, Colorado, der Vorsitzende der Jury; R. Max Brooks, Austin, Texas; Vladimir Ossipoff, Honolulu, Hawaii; Joseph N. Smith, Atlanta, Georgia; Philip Will jr., Chicago, Illinois. Zugelassen zum Wettbewerb sind Gebäude, die von registrierten Architekten, die in den USA leben, innerhalb oder außerhalb des Landes hergestellt wurden. Der jährliche Wettbewerb soll dazu verhelfen, das Außergewöhnliche in der Architektur anzuerkennen, aber auch der weiten Öffentlichkeit die Vielgestaltigkeit und den Wert architektonischen Könnens zum Bewußtsein zu bringen.

Skidmore, Owings & Merrill in New York erhielten nicht weniger als fünf Preise, zwei davon für Bauten außerhalb der USA, für die Banque Lambert in Brüssel und das Mauna Kea Beach Hotel auf der Hawaii-Insel Kamuela.

– Banque Lambert in Brüssel
»Die hoch disziplinierte Eleganz«, so sagte die Jury, und die »sophisticated« Einzelheiten haben hier ein wirklich großes Bankgebäude geschaffen, »eine frische und exakte strukturelle Ausdrucksform, die würdige Räume enthält, wie sie einem großen Bankhaus angemessen sind« (Abb. 1).
– Mauna Kea Beach Hotel auf Kamuela, Hawaii
»Die vornehmen Innenräume, die Gärten und Grünplätze fangen die Atmosphäre eines echten Kurhotels ein.

Der Bau ist besonders geeignet für das subtropische Klima mit seiner zurückhaltenden Detailausarbeitung und den schönen Raumfolgen in einer völlig zeitgemäßen Ausdrucksweise« (Abb. 2).

– Reinecke-Bibliothek für seltene Bücher und Manuskripte
Die Jury bezeichnet die Bibliothek der Yale-Universität in New Haven, Connecticut, als einen »Schmuckkasten, der die Bedeutung seines kostbaren Inhalts dramatisiert« (Abb. 3).

– American Republic-Haus
Das nationale Hauptquartier der American Republic Insurance Company in Des Moines, Iowa.

– Vannevar Bush Zentrum für Materialien des Massachusetts Institute of Technology.

Die Architects Collaborative, Inc. in Cambridge, Massachusetts, hat zwei Ehrenpreise erhalten für Bauten an der Clark Universität und für die Eaglebrook-Schule.

– Bauten der Clark Universität in Worcester, Massachusetts
Die neuen Bauten bestehen aus drei Wohnhäusern für je 150 Studenten (das dritte ist erst in Planung) und einem Gemeinschaftsgebäude. Die Jury bezeichnet die Neubauten als »schön geplant, wohlbedacht organisiert und gut ausgeführt«.

– Eaglebrook Schule, Thurston Chase Learning Center, in Deerfield, Massachusetts

»Es ist gelungen, in den Neubauten den intimen Charakter der vorher bestandenen Bauten festzuhalten.« Die Schule hat nur 180 Schüler, bei einem Lehrer:Schüler-Verhältnis von 1:5. »Das Projekt ist seinem Zweck hervorragend angepaßt« (Abb. 4).

– Kunstmuseum de Ponce, Puerto Rico. Architekt: Edward Durell Stone
»Kühl, weiß und tropisch«, das sind die Grundzüge des schönen Museumbaues. Im Erdgeschoß des Baues sind im wesentlichen Verwaltungsräume und die Bibliothek untergebracht. Das Obergeschoß enthält die Kunstsammlung in einer verbundenen Reihe von sieben hexagonalen Einzelgalerien (Abb. 5).

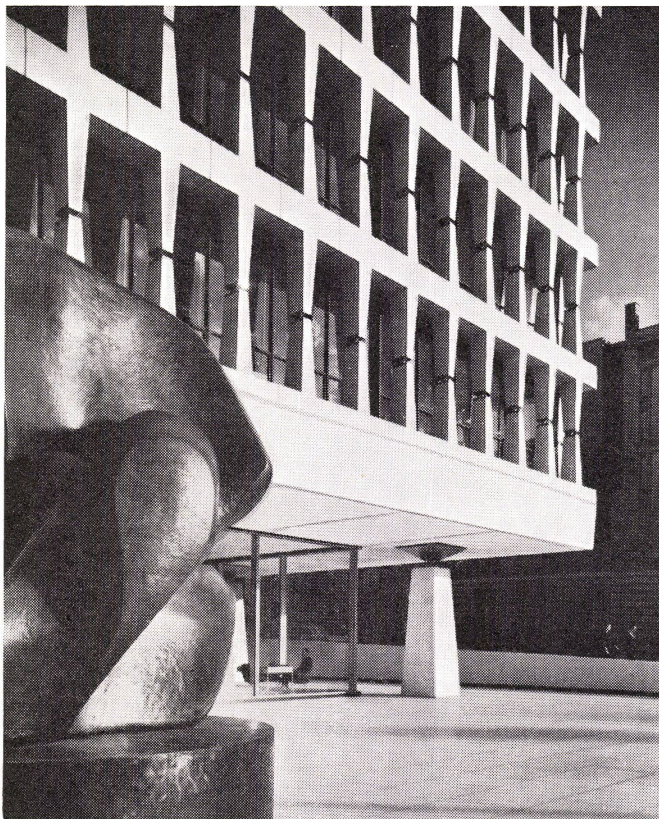
Weitere Ehrenpreise:

– Ridgeway Men's Dormitories, Western Washington State College in Bellingham, Washington. Architekt: Fred Bassetti & Co., Seattle, Washington

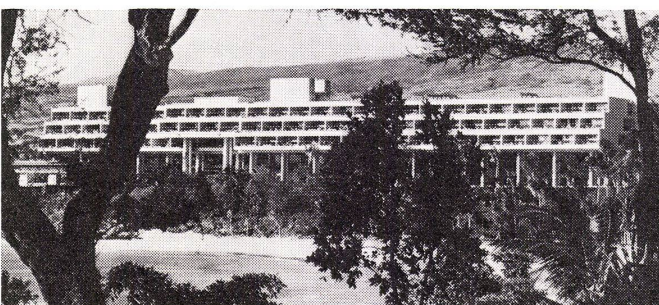
– Stadtverwaltungsgebäude in Philadelphia. Architekt: Vincent G. Kling & Associates

Kommentar der Jury: »Ein stolzes und würdiges Gebäude« (Abb. 6).

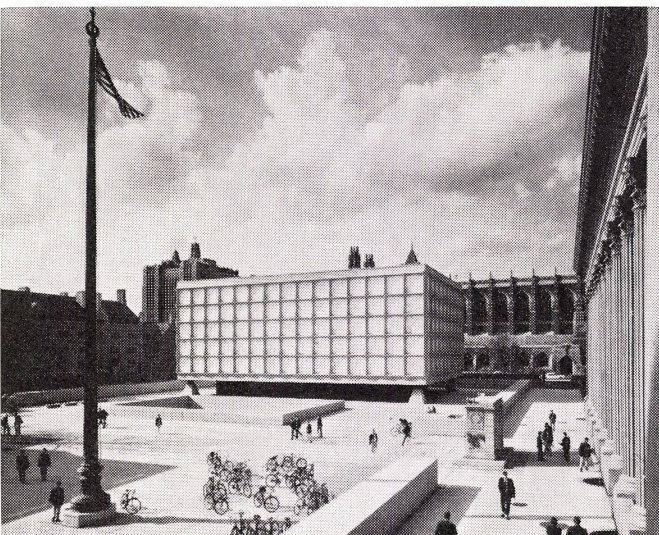
– St. Bede's Priory, Mutterhaus einer kleinen Gemeinschaft von Benediktinerinnen in Eac Claire, Wisconsin. Architekt: Hammel Green & Abraham-



1



2



3



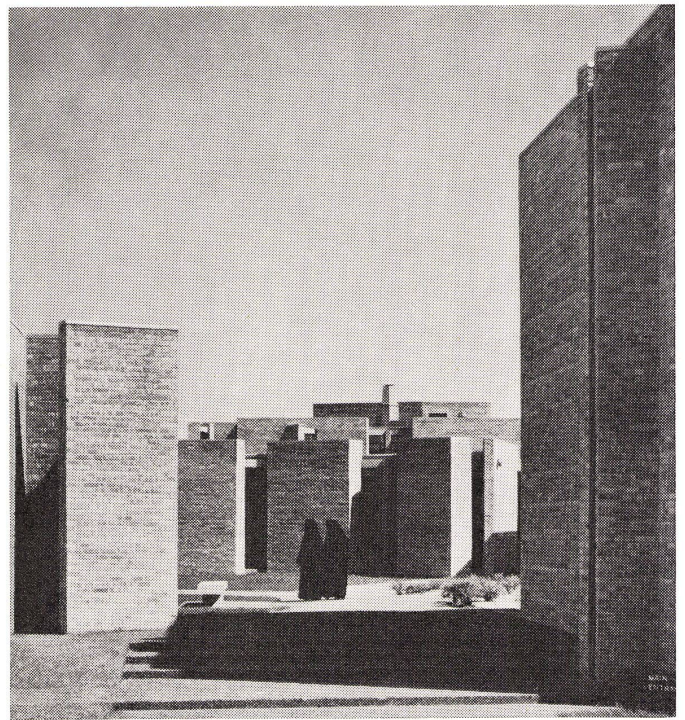
4



5



6



7

son, Inc. in St-Paul, Minnesota. Die Jury sagt: »Assissi, The Mount, Palermo – das Gebäude greift ihren Geist auf. Es ist ein aufrichtiger Bau in zeitgemäßem Stil, ausgeführt mit bescheidenem und begrenztem Gebrauch von Materialien« (Abb. 7).

– Jesse H. Jones Hall for the Performing Arts

Dieses Theater in Houston vom Architekten Caudill Rowlett Scott ist als Mehrzweckhalle zur Ausführung von Oper, Drama und Konzert konzipiert.

– University Plaza, Apartmenthäuser der New York University, Architekt: I. M. Pei & Partners und James I. Freed. Die drei Gebäude – zwei für Angehörige der Universität, eines für Personen, deren bisherige Wohnungen den Neubauten Platz machen mußten – bieten Raum für 534 Familien (Abb. 8).

– Amphitheater und Platz, Jacob Riis Houses, New York, Architekt: Pomerance & Breines, New York (Abb. 9).

– Bürohochhäuser in Detroit, Architekt: Smith, Hinchman & Grylls Associates, Inc. Die Jury bezeichnet den Bau als »eine hochdisziplinierte und würdevolle Ausdrucksform eines Bürohochhauses, höchst geeignet für die Bedürfnisse einer Bank und hervorragend eingeordnet in einen schwer zu bebauenden Bauplatz, inmitten Geschäftsviertels der Stadt«.

– Redwood National Bank, Napa, Kalifornien. Architekten: Neill Smith & Associates, San Francisco
Das Gutachten der Jury hob besonders »den warmen und würdevollen Eindruck der Innenräume hervor«.

– Los Gatos Civic Center, Los Gatos, Kalifornien, Architekten: Stickney & Hull, Berkeley, Kalifornien
Es beherrscht die Stadtverwaltung, Handelskammer, Polizei und öffentliche Bibliothek. »Dieses bescheidene Gebäude«, so stellte die Jury fest, »fügt sich perfekt in einen Platz von lässiger natürlicher Schönheit ein« (Abb. 10).

– John Knox Presbyterian Kirche, Marietta, Georgia. Architekt: Toombs, Amisano & Wells in Atlanta, Georgia

– Sea Ranch Condominium, Ferienhäuser in Sea Ranch, Kalifornien. Architekten: Moore, Lyndon, Turnbull und Whitaker, Berkeley, Kalifornien
Es ist, wie die Jury sagt, »ein guter Platz für gleichgestimmte Menschen, die für einige Stunden oder einige Tage der Stadt und ihren Problemen entrinnen wollen«.

S.

1 Skidmore, Owings & Merrill, New York: Bankgebäude in Brüssel.

2 Skidmore, Owings & Merrill, New York: Hotel auf Kamuela, Hawaii.

3 Skidmore, Owings & Merrill, New York: Bibliothek in New Haven, Connecticut.

4 Architects Collaborative, Inc., Cambridge, Massachusetts: Schule in Deerfield, Massachusetts.

5 Edward Durell Stone, New York: Museum in Puerto Rico.

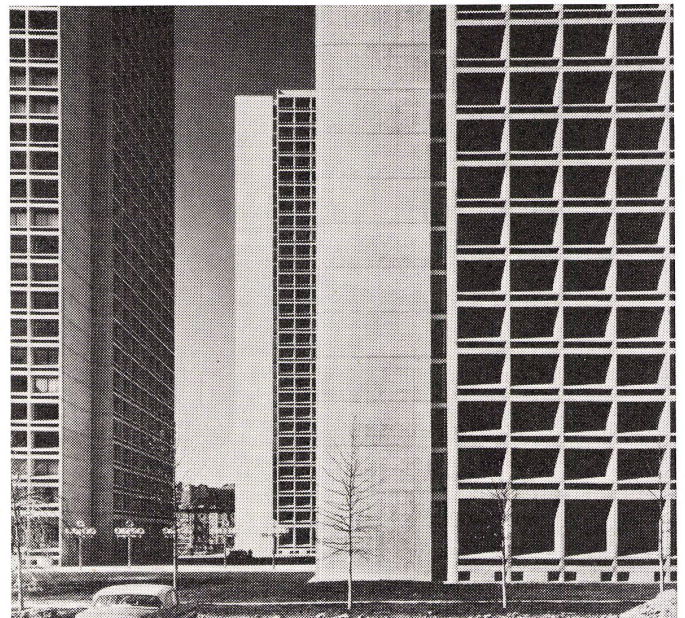
6 Vincent G. Kling & Associates, Philadelphia: Stadtverwaltungsgebäude in Philadelphia.

7 Hammel Green & Abrahamson, Inc., St. Paul: Klostergebäude in Eac Claire, Wisconsin.

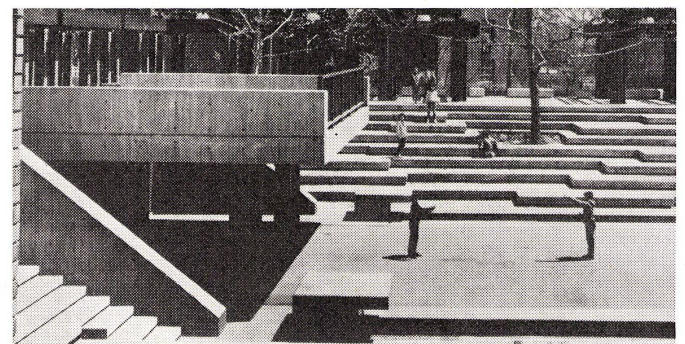
8 I. M. Pei & Partners und James I. Freed: Apartmenthäuser in New York.

9 Pomerance & Breines, New York: Amphitheater in New York.

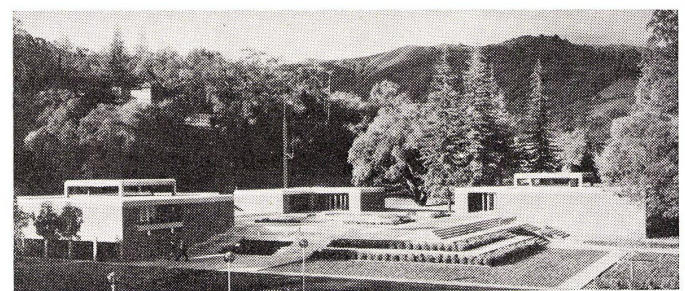
10 Stickney & Hull, Berkeley: Rathaus in Los Gatos, Kalifornien.



8



9



10

Projekt einer künstlichen Insel vor der Küste Monacos

Architekt: Edouard Albert in Zusammenarbeit mit Yves Cousteau

Die künstliche Insel soll inmitten der Inseln vor der levantinischen Küste, 6,4 km vom Festland entfernt, bei einer Meerestiefe von 300 Metern im Kontinentalshelf verankert werden. Durch Schnellboote und 3 Helikopterlandeplätze wird sie mit dem Festland verbunden.

Die Aufgaben:

Der primären Aufgabe dient der unter der Wasseroberfläche liegende Teil der Insel: Erforschung des Meeres und Entwicklung rationaler Methoden zur Ausbeutung des Meeres.

Die über der Oberfläche liegenden Ebenen sind für eine vielfache Nutzung durch Strandbäder, Sporteinrichtungen wie Segel-, Tauchschulen, Klubs der verschiedensten Art, Spielcasino, Nachtclubs, Wohnungen und Läden vorgesehen.

Die Kosten:

Die Ingenieurabteilung der Société CFEM und EME überprüften und kalkulierten das Projekt und weisen nach, daß der Aufwand im Bereich des Möglichen liegt. Den Investitionskosten stehen zunächst 60 000 m² kommerziell verwertbarer Oberfläche gegenüber. Eine Gegenüberstellung, die weder die unabsehbaren Möglichkeiten noch die Notwendigkeit der zielgerichteten Erforschung des Meeres berücksichtigt.

Die Konzeption:

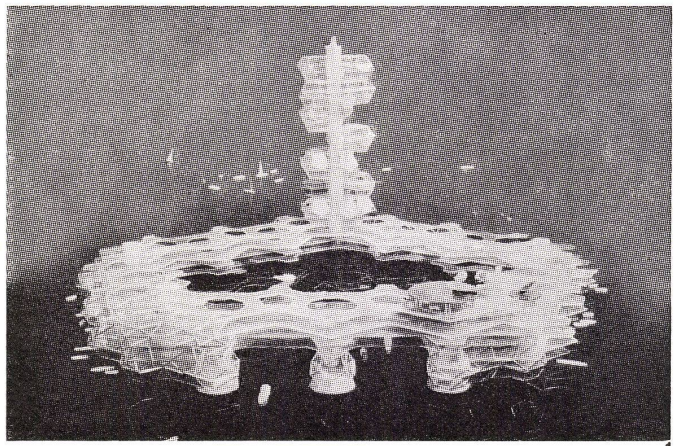
Für die Primärstruktur wurde ein Stahlverbrauch von 13 000 Tonnen errechnet. Stahlrohre von 5 Metern Durchmesser bilden die pentagonale Grundform des Schwimmkörpers, der durch fünf vertikale Rohre gleicher Dimension mit den aus Dodekaedern zusammengesetzten Bereichen über der Wasseroberfläche verbunden ist. Eine umlaufende Reihe von tetraederförmigen Elementen steift die Konstruktion aus. (Durchmesser der Stahlrohre: 3,5 m.) Die Form ist mit einem Atoll vergleichbar, dessen Ausdehnungen durch ein- bzw. umschriebene Kreise von 220 und 115 Metern geregelt werden. Die Eintauchtiefe und Höhe der »Aufbauten« betragen je 25 Meter. In einer Ecke des Fünfecks ist ein 100 Meter hoher Leuchtturm angeordnet. Diese Dimensionen tragen zur Stabilität der Insel bei. Selbst bei Wind-

geschwindigkeiten von 185 km/h und 9 m Wellenhöhe bei 110 m Wellenlänge soll die Achse des Leuchtturmes nur um 1° von der Vertikalen abweichen.

Trossen an den Eckpunkten verankern die Insel mit versenkten Kuben aus Stahlbeton (je 1000 m³). Ein spezielles Sicherheitssystem ermöglicht es, die Insel ohne zusätzlichen Energieaufwand 10 Meter über den Meeresspiegel zu heben. Dazu dienen die 40 Becken der vorgesehenen privaten Schwimmsportanlagen, aus denen, da sie mehrere Meter über dem durchschnittlichen Meeresspiegel angeordnet sind, bei Bedarf 13 000 m³ Wasser abgelassen werden können.

Die überzeugende Idee dieses Projektes liegt in der Verbindung vielfältiger, speziell touristischer Nutzung, die Finanzierung und primäre Rentabilität sichern mit einer Forschungseinrichtung, die der langfristigen Zukunftsplanung dient.

K.



1 Modellansicht.

2 Lageplan.

3 Ansicht und Schnitt.

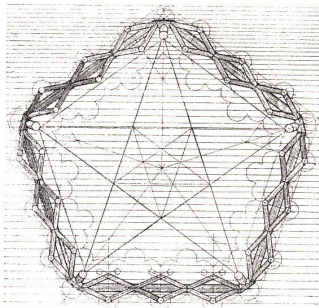
4 Schematischer Grundriß der für die Forschung genutzten Ebenen.

5 Schematischer Grundriß der Ebene der Strand- und Sporteinrichtungen.

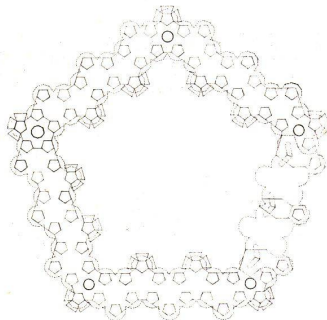
6 Schematischer Grundriß der kommerziell genutzten Ebene.

7 Schematischer Grundriß der Ebene der Wohnungen.

Abbildungen:
»L'Architecture D'Aujourd'hui.«



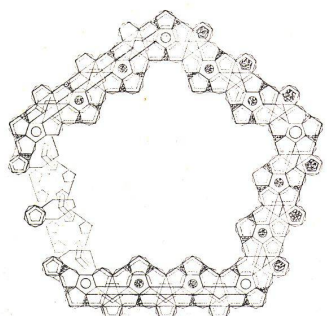
4



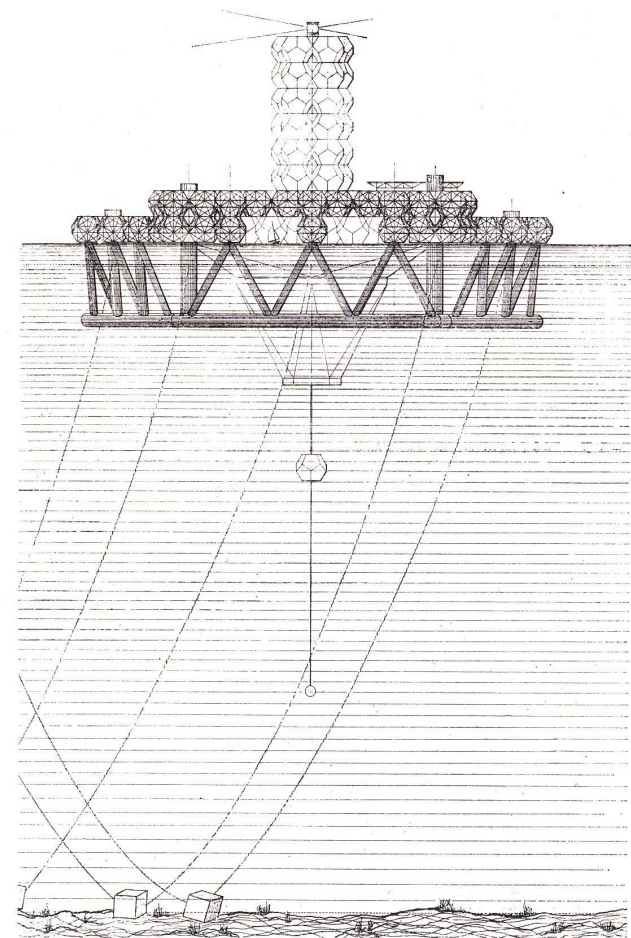
5



6



7



3